

Protokoll der Schiedsrichterversammlung 2019

Datum: Montag, 9. September 2019
Zeit: 19.30-21.10 Uhr
Ort: Etzelzentrum Wädenswil, Etzelstrasse 3, 8820 Wädenswil
Anwesend: 29 Schiedsrichter

1. Begrüssung

Die Präsidentin, Christine Pulver, eröffnet pünktlich die Versammlung und begrüsst die anwesenden Schiedsrichter.

Heinz Tschumi, SSK-Präsident, wird von Christine speziell begrüsst. Die Versammlung applaudiert.

Die Einladung zur Schiedsrichterversammlung 2019, die Traktandenliste und das Protokoll der Schiedsrichterversammlung 2018 wurden vorgängig auf der Homepage von SVRZ publiziert.

Die Schiedsrichter werden gebeten, sich auf der Präsenzliste einzutragen.

Christine erwähnt, dass die Schiedsrichterversammlung nicht mehr obligatorisch ist und auch der WK abgeschafft wurde. Wie jedes Jahr interessieren sich nur wenige Schiedsrichter für das gemeinsame Zusammensein unter Kollegen. Bei der Schiedsrichterversammlung geht es nicht nur ums Zuhören sondern sie dient auch dazu, sich untereinander auszutauschen, zu diskutieren und Freundschaften zu schliessen. Leider nutzen viele Schiedsrichter diese Gelegenheit nicht. Einige nahmen noch nie teil. Dafür muss jeder aktive Schiedsrichter die test yourself-Module des e-learning tools bis zum 30.09.2019 durchgearbeitet haben. Wer dies nicht termingerecht erledigt, wird gebüsst.

Am 23.05.2019 ist Jan Rek im Alter von 65 Jahren verstorben. Er war von 1983-1999 internationaler Schiedsrichter. Von 2001-2015 präsierte er die CEV-SR-Kommission. Er war jahrelanges Mitglied von FIVB, SwissVolley und SVRZ. Jan hat sich u.a. erfolgreich für die neuen Technologien im Volleyballsport eingesetzt. Christine erinnert sich an seine Ausführung zu „keep the ball flying“. Zuerst verstand niemand was damit gemeint war. Doch durch die Art und Weise wie Jan es erklärte, machte es auf einmal Sinn. Der Volleyballsport verliert mit ihm eine eindrückliche Persönlichkeit. Christine bittet die Versammlung für eine Gedenkminute aufzustehen.

2. Wahl der Stimmzähler

Kupferschmid Susanne wird als Stimmzählerin gewählt.

3. Protokoll der Schiedsrichterversammlung 2018

Das Protokoll der Schiedsrichterversammlung wird jeweils auf der SVRZ-Homepage publiziert. Christine fragt die anwesenden Schiedsrichter, ob Änderungen vorzunehmen sind. Es gibt keine Einwände zum Protokoll. Christine dankt Daniela Baumgartner fürs Schreiben des Protokolls und die Versammlung dankt mit einem Applaus.

4. Rückblick Meisterschaft 2018/2019

4.1 Statistik (Stand 28.08.2019):

- 155 aktive Schiedsrichter
- davon 43 dispensierte Schiedsrichter
- 14 Schiedsrichter im nationalen Kader ¹
- 1803 ausgetragene Spiele, davon:
- 773 Spiele in der Regionalliga
- 25 Spiele in der Nationalliga B
- 45 Spiele in der 1. Liga
- 323 Spiel mit zwei Schiedsrichtern
- 30 gelbe Karten, 2 rote Karten, 0x gelb/rot
- 8 Schiedsrichter sind nicht erschienen ²
- Bestand nach Stärkeklassen:

SK1 = 32 (davon 18 Nati- und Gast-SR)

SK2 = 17

SK3 = 26

SK4 = 37

- 12 Schiedsrichter mit Doppelpensum, 13 Schiedsrichter mit Dreifachpensum

¹ M. Becker, F. Böhme, M. Ciemiega, M. Gena, St. Grieder, N. Hefti, Y. Kälin, Ch. Schmid, P. Weber, Ch. Wolf, H. Tschumi, neu zum NL-Kader gestossen sind: Blerta Kurtishi, Nicole Moor und Ninette Nickel

Die anwesenden NL-Schiedsrichter werden von Christine nach vorne gebeten. Sie erhalten von der Versammlung Applaus und von der Präsidentin Schokolade.

² Bei drei Spielen wurde kein SR aufgeboden, vier SR haben sich entschuldigt, einer wurde gebüsst.

Dieses Jahr wurden drei neue Schiedsrichterinnen ins NL-Kader aufgenommen. Alle drei wurden von RD's gecoach (mehrere Besuche). Dieses System hat sich gut bewährt und wird auch in Zukunft den Schiedsrichtern zu Verfügung stehen.

4.2 Bericht RSK-Präsidentin (Christine Pulver)

Christine hat keinen Bericht geschrieben. Sie erzählt, was sie in den letzten 10 Jahren, als Schiedsrichterpräsidentin gelernt und erlebt hat.

Christine hat gelernt eine Versammlung oder Sitzung zu leiten, also vor Personen zu stehen und ihnen Sachen mitzuteilen. Sie musste lernen zurückhaltender zu werden. D.h. nicht immer sofort alles auszusprechen sondern zuerst zu überlegen.

Die Kommunikation zwischen der SSK und den Regionalverbänden wurde intensiviert. Es finden demzufolge vermehrt Sitzungen statt. Die SSK verlangt, dass die Regionalverbände ihre Schiedsrichter komplett ausbilden, d.h. damit sie fürs NL-Kader bereit sind. Dazu gibt es Unterstützung aus der SSK in Form eines SR-Technikkurses oder Rückmeldungen zu häufigen „Fehlern“ von Schiedsrichtern, welche an Sichtungsturnieren teilgenommen haben.

Sie freut sich auch über die VIP-Einladungen von SwissVolley. Damit beendet Christine ihren Bericht. Die Versammlung applaudiert.

5. Ehrungen und Beförderungen

5.1 Auszeichnungen

- Goldene Pfeife (ab 250 Spielen):

259 geleitete Spiele: Thomas Stucki

- Silberne Pfeife (ab 175 Spielen):

176 geleitete Spiele: Blerta Kurtishi

175 geleitete Spiele: Daniela Baumgartner

- Bronzene Pfeife (ab 100 Spielen):

102 geleitete Spiele: Michael Gena

100 geleitete Spiele: Flavio Moro

Christine gratuliert allen und überreicht den Anwesenden ein Pfeife mit Band und eine Urkunde sowie Schokolade. Applaus von der Versammlung.

Blerta bedankt sich bei allen, die sie offiziell und inoffiziell gecoacht haben.

6. Rücktritte

Fabian Binder, N1-Ausbildner. Seit einiger Zeit besteht keine Kontaktmöglichkeit mehr zu ihm. Niemand weiss wo er ist. Deshalb hat die RSK einen Ersatz gesucht.

7. Wahlen

Christine hat mehrere Schiedsrichter persönlich angeschrieben, um einen Nachfolger für Fabian zu finden. Sie hat drei positive Rückmeldungen erhalten und schlussendlich die Entscheidung Matthias Becker (N1-Ausbildner) überlassen. Den anwesenden Schiedsrichtern wird Thanh Ut Nguyen zur Wahl vorgeschlagen. Es gibt keine Einwände. Er wird von der Versammlung mit einem Applaus bestätigt. Somit bilden Matthias Becker und Thanh Ut Nguyen das neue N1-Ausbildungsteam.

Christine sucht eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger fürs Präsidium. Sie wird ein Jahr lang ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Präsidentenamt aufschreiben. Wer Interesse an diesem Amt hat, darf sie auch begleiten und sich in zwei Jahren zur Wahl stellen.

8. Ausblick Meisterschaft 2019/2020

Es gibt keine neuen Regeln, die das Spiel betreffen.

Hier die wichtigsten Änderungen:

- Das Honorar für die Spielleitung von 1. Liga-Spielen beträgt neu 85.- (VR, 13.11)

- Die Reiseentschädigung für 1. Liga-Spiele und Swiss Cup-Spiele mit Beteiligung einer 1. Liga-Mannschaft wurde angepasst (VR, 12.3) Jedoch gelten für solche Spiele bei SVRZ die Spesenentschädigungen gemäss SVRZ-Reglement Entschädigungen 2.4³
- Lizenz-Chaos (wenn mehrere Teams aus demselben Verein in derselben Liga, bzw. Gruppe spielen): Trix benötigt zu Saisonbeginn eine Mannschaftsliste. Damit kann sie in der laufenden Saison die Spielerzugehörigkeiten kontrollieren. Dies ist durch den Schiedsrichter vor Ort nicht möglich.
- fehlende Lizenzen bei SVRZ: Präzisierung, Angleichung an Volleyballreglement von SwissVolley, Wiedereinführung der Busse (20.-), weil der administrative Aufwand zu gross wurde. (ER-SVRZ, Art. 85 VR SV – fehlende Lizenzen)
- Bei Spielen von HU23 dürfen max. 4 Juniorinnen mitspielen. (ER-SVRZ, Art. 12 VR SV)

Christine merkt an, dass es bei RL-Spielen keine Anzahlbeschränkung für Doppellizenzen gibt. In der NL sind jedoch max. 3 Doppellizenzen im Zweitverein erlaubt. (VR, Art. 43)

Heinz erinnert, dass SpielerInnen mit einer Doppellizenz nur mit dem Stammverein an Cupspielen teilnehmen dürfen.

³ Heinz merkt an, dass mit dem neuen IT-Tool von SwissVolley, keine unterschiedlichen Spesen (für 1. Liga und Swisscup) mehr möglich sind, da die Spesenabrechnung über dieses Tool, als Spesenpauschale, erfolgt. Die MK von SVRZ muss sich nochmals mit diesem Thema befassen. Christine erklärt, dass man diese eigene Spesenregelung wegen den Gast-SR (Wohnort ausserhalb SVRZ) eingeführt hat. Somit ist es nicht möglich, höhere Spesen zu verlangen. Heinz entgegnet, dass für Cup- und 1. Liga-Spiele, die regionalen Schiedsrichter zuständig sind und somit die auswärtigen Schiedsrichter die Spesen erst ab der „SVRZ-Grenze“ verrechnen dürfen.

9. e-learning tool; Lizenzen; Regelkunde

9.1 E-Learning Tool

Christine erinnert die Schiedsrichter daran, alle test yourself-Module bis zum 30.09.2019 durchzuarbeiten. Alle regionalen Schiedsrichter müssen jährlich zwischen dem 01.07-30.09. die test yourself-Module durcharbeiten. Wer dies versäumt, wird mit einer Busse belegt. Schiedsrichter, welche bis jetzt die Module noch nicht begonnen haben, wird Christine per Mail dazu auffordern, sie bis Ende September zu erledigen.

Die Häkchen rechts neben den Testmodulen verändern sich, nach Erledigung des Tests, nicht. Sie können ignoriert werden.

Josef Dittli erzählt, dass er mit seiner Mannschaft ein Reglementsquiz gemacht habe. Dies sei eine gute Möglichkeit auch den Spielern die Regeln näher zu bringen. Einige Regeln gaben zu diskutieren.

10. Verschiedenes

10.1 Schreiberkurs (Roland Geier)

Der Schreiberkurs über das e-learning tool ist momentan in der Testfase. Demnächst sollte es möglich sein, den Schreiberkurs sowie die Schreiberprüfung über das e-learning tool durchzuführen. Es steht online eine vertonte PowerPoint-Präsentation zum Selbststudium zur Verfügung. Für die Prüfung ist das Matchblatt auszudrucken und gemäss Prüfungs-video auszufüllen. Dauer ca. 1h. Das Video muss noch von Roland manuell freigeschaltet werden. Das ausgefüllte Matchblatt ist vom vereinsverantwortlichen Schreiberexperten zu korrigieren und anschliessend an Roland zu senden.

Im November folgen die Instruktionen für die Schreiberexperten.

Zurzeit sind diese Unterlagen nur in deutsch und französisch aufgeschaltet. Roland klärt ab, ob auch eine englische Version vorhanden ist.

Christine merkt an, dass der Schiedsrichter die Möglichkeit hat, den Schreiber ersetzen zu lassen, wenn er seine Aufgabe nicht korrekt erfüllt.

10.2 Dank an RSK

Zweimal jährlich findet eine RSK-Sitzung statt. Jedes Resort arbeitet selbstständig, was sehr gut funktioniert. Die Präsidentin dankt allen RSK-Mitgliedern und überreicht jedem von ihnen eine Schachtel mit Schokolade. Applaus.

Ein spezieller Dank geht an Trix Ewert vom SVRZ-Sekretariat. Sie erhält einen Blumenstrauss und Applaus von der Versammlung.

10.2 Fälle der MKI (vom Zentralkurs)

Der Zentralkurs findet erst Ende September statt.

Christine erzählt folgenden Fall aus der vergangenen Saison:

Die Junioren U23 von VBC Voléro Zürich haben sich für die SM qualifiziert. Zwei Junioren hatten eine Doppellizenz mit Zweitverein Voléro Zürich. Bei der Onlineanmeldung für die SM konnten diese beiden Lizenzen nicht erfasst werden. Wie sich herausstellte, wurden diese Doppellizenzen auf den Verein Voléro Zürich AG ausgestellt, also auf einen anderen Verein (an der Vereinsnummer erkennbar). Die Voléro Zürich AG hat allerdings keine Juniorenmannschaft. SwissVolley hat somit eine falsche Lizenz ausgestellt. Aufgrund dieses administrativen Fehlers wurde ein Antrag bei SwissVolley gestellt. Sie lehnten ab und verweigerten den beiden Spielern an der SM teilzunehmen. Grund: Das System lasse es nicht zu.

10.3 Dank und Infos von Heinz Tschumi

Heinz dankt Christine für die speditiv und gut geführt Versammlung. Er dankt auch allen Kommissionsmitgliedern, Trix und allen Schiedsrichtern für ihre gute Arbeit.

Er erwähnt, dass es viele gute Schiedsrichter von SVRZ gibt. Ein Schiedsrichter ist an der Herren-EM im Einsatz. Zwei Schiedsrichter pfeifen in der Champions League. Von den schweizweit 12 Top-Schiedsrichtern stammt 1/3 von SVRZ. Auch kommen 4 von 7 SSK-Mitgliedern aus der Region Zürich.

Anfangs Jahr haben drei neue Schiedsrichterinnen von SVRZ den Sprung ins NL-Kader geschafft. Heinz durfte sie am Sichtungsturnier begleiten. Er meinte, es war sehr erfreulich, wie sie die Inputs angenommen und umgesetzt hatten.

Heinz erzählt, dass er kürzlich an einer Klausurtagung über Motivation und Förderung von Schiedsrichtern war. Sie werden es im NL-Kader anwenden.

Heinz erwähnt auch nochmals Jan Rek. Mit ihm sei ein guter Freund verloren gegangen. Ihm ist zu verdanken, dass heute in der NLA neue Technologien im Einsatz sind, wie Tablets für 1. + 2. SR, Headsets und das elektronische Matchblatt.

Heinz wünscht allen eine tolle Saison. Die Versammlung applaudiert.

10.4 Anmerkungen der Mitglieder

Das Thema Motivation wird nochmals aufgegriffen. Leider sind es immer die erfahrenen, langjährigen Schiedsrichter, welche an die Versammlung kommen. Neu-Schiedsrichter nehmen sehr selten daran teil. Wie kann man die Schiedsrichter motivieren?

Heinz Tschumi: Bei der SSK gibt es eine spezielle Coaching-Gruppe für die Top-Schiedsrichter.

Christine Pulver: Auch die regionale RD-Kommission bietet seit einigen Jahren ein Coaching an. Mit Erfolg. Der Fokus wird nicht mehr auf die Neu-Schiedsrichter gelegt sondern auf Schiedsrichter, welche auf höherem Niveau pfeifen möchten. Viele Schiedsrichter müssen pfeifen und hören demnach auch bald wieder auf. Spezielle Fortbildungsangebote seitens der RSK-Präsidentin stossen auf kein Interesse.

Blerta Kurtishi: Zu Beginn ist man als Schiedsrichter auf sich alleine gestellt. Man ist noch kein Teil der Schiedsrichter-Gesellschaft. Dies beginnt erst, wenn man zu zweit pfeifen kann.

Jasmin Zimmermann: Vielleicht wäre ein „Schiedsrichter-Verein“ eine Lösung. Dort könnten die Neu-Schiedsrichter mehr geführt werden.

Thomas Stucki: Bei I+S-Kursen gibt es alle zwei Jahre eine Fortbildung. Auch die Schiedsrichter könnten sich alle zwei Jahre an einem Turnier fortbilden.

Josef Dittli: Wenn man als Schiedsrichter zu viel muss, ist die Konsequenz daraus vielleicht weniger Schiedsrichter. Es können nicht alle Schiedsrichter gleich viel Aufwand für die Fortbildung betreiben.

Oliver Schmid: Die jungen Leute haben eine ganz andere Einstellung als die ältere Generation. Wir werden heute Abend keine Lösung finden, was den jungen Schiedsrichtern fehlt, damit sie sich besser aufgehoben fühlen. Ev. ist ein Profi in Sachen Motivation und Förderung beizuziehen.

Heinz Tschumi: Wer internationaler Schiedsrichter werden will, sollte mit spätestens 30 Jahren am Kurs teilnehmen.

Jasmin Zimmermann: Die Digitalisierung ist unter den Jungen sehr weit verbreitet. Oft werden keine verbindlichen Zusagen zu Termin mehr gemacht. Es könnte ja noch etwas Besseres kommen.

Christine Pulver: Sie hat erkannt, dass in diesem Bereich noch Verbesserungspotenzial steckt. Dieses Thema wird an der nächsten RSK-Sitzung aufgegriffen, ev. mit Teilnahme eines Experten.

Die neuen Medien könnten auch besser genutzt werden. Dafür wäre eine weitere RSK-Stelle „Kommunikation“ nötig.

Die RSK-Präsidentin wünscht allen Schiedsrichtern eine gute Saison. Die Schiedsrichterversammlung endet um 21.10 Uhr mit Applaus von der Versammlung.

Protokollschreiberin: Daniela Baumgartner, Au, 01.10.2019